

Stolpersteine für Margot und Jakob Löwenstein

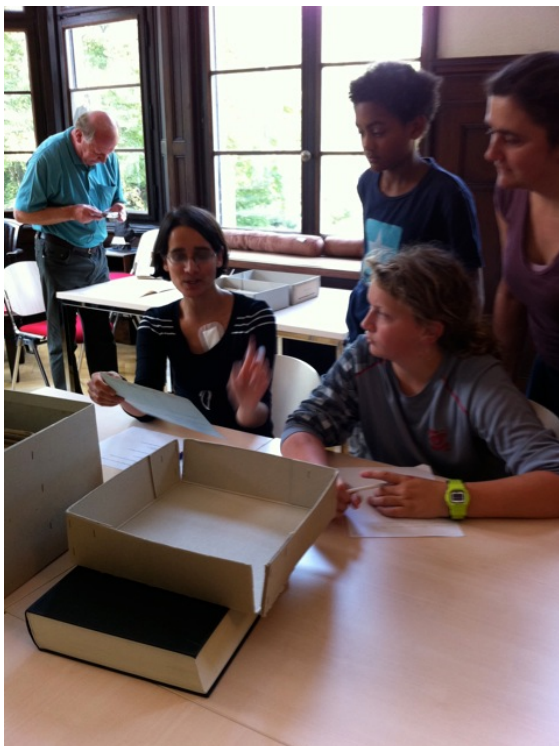
In den Sommerferien waren wir im Stadtarchiv, um mit den Nachforschungen über Margot und Jakob Löwenstein zu beginnen. Dort konnten wir folgendes feststellen.

Margot und Jakob haben beide zunächst in der Ludwigstraße 68 und dann in der Domstraße 66 mit ihren Eltern Alice und Richard Löwenstein gelebt. Auf der Meldekarte steht bei Margot: „9.10.42 nach unbekannt verzogen“, bei Jakob „10.10.42 nach unbekannt verzogen“ und bei beiden: „8.5.1945 Todeserklärung“. Margot, Jakob und ihre Eltern gehörten zu den Menschen, die am 30. September 1942 aus Offenbach deportiert wurden. In den Büchern des Stadtarchivs, in denen die Deportierten aufgeführt sind, steht bei beiden „verschollen in Polen“. Mehr haben wir zunächst nicht erfahren können. Aus Unterlagen des Fritz-Bauer-Instituts geht hervor, dass die Familie Löwenstein zu den Menschen gehörte, die von Darmstadt nach Treblinka transportiert und dort ermordet wurden.

Wir möchten nun noch herausfinden, in welche Schule Margot und Jakob vor ihrer Deportation gegangen sind. Falls jemand von euch evtl. eine Erinnerung an Margot und Jakob hat, ruft bitte an. Auf jeden Fall werden unsere Kinder und Jugendlichen die Patenschaft für die Stolpersteine von Margot und Jakob übernehmen. Einige haben sich ja an der Putzaktion beteiligt, Kasimir und Noah waren im Stadtarchiv dabei. Jedes Kind und jeder Jugendliche kann jedoch einen kleinen Beitrag leisten. Die Stolpersteine müssen finanziert und später auch betreut werden. Es wäre schön, wenn unsere Kinder und Jugendlichen einen kleinen Beitrag ihres Taschengeldes beisteuern würden. Konto: 9005544 – BLZ 505 500 20 Städt. Sparkasse Offenbach. Stichwort: Stolpersteine für Margot und Jakob.

Wir wollen auch für die Eltern der beiden Kinder Stolpersteine legen lassen. Wir finden, dass die Familie in den Stolpersteinen vor ihrem letzten Wohnsitz in Offenbach wieder zusammen geführt werden soll. Die Stolpersteine werden am 16. und 17. November verlegt. Am 14. November findet um 19:00 Uhr eine Gedenkveranstaltung im Haus der Stadtgeschichte statt.

Sybille Schäfer – Tel. 069 - 461997



Beim recherchieren im Stadtarchiv



Bilder: Anja Bamberger